

Pressemeldung

Eine "anrühige Kolonie"? – Die Auseinandersetzung um Prostitutionsorte in Mannheim damals und heute

Vortrag am Mittwoch, den 13. März, um 18 Uhr im MARCHIVUM mit Livestream via Website und YouTube

(05.03.2024) Nachdem die Neckarstadt-West seit Ende des Zweiten Weltkrieges ausgebaut und Heimat vieler Familien mit Kindern geworden war, forderte der Mannheimer Gemeinderat das Ende der Bordelle in der 19. Querstraße. Doch wie sollte der „geschlossene Umzug einer anrühigen Kolonie“ vonstattengehen? Der Vortrag beleuchtet die Gegenwehr der Bordellbesitzer, die Suche nach Ausweichquartieren, Anwohnerproteste und die Umgehung des Verbots durch die sich prostituierenden Frauen bis hin zur Neueröffnung der Straße 1968/69.

Und schließlich ist auch die Diskussion um Prostitutionsorte heute Thema. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet mit Louisa van der Does, Astrid Fehrenbach und Barbara Ritter sowie in Kooperation mit Amalie – Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution – des Diakonischen Werks Mannheim und dem Arbeitskreis Justiz und Geschichte des Nationalsozialismus in Mannheim e.V. statt.

10 Jahre Amalie – Beratung für Frauen in der Prostitution

Die Beratungsstelle Amalie berät und unterstützt in Mannheim Frauen, die in der Prostitution tätig sind und Frauen, die aussteigen möchten. 2023 feierte sie ihr zehnjähriges Bestehen. Viele der Frauen befinden sich in prekären Armutssituationen. Amalie bietet psychosoziale Beratung, Begleitung, medizinische Grundversorgung und Ausstiegshilfen an. Die Beratungsstelle wird finanziert durch die Stadt Mannheim, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, das Diakonische Werk Mannheim und Spenden. Weitere Infos unter www.amalie-mannheim.de, www.diakonie-mannheim.de.

Bildnachweis: Prostitutionsort Lupinenstraße, Neckarstadtwest Mannheim, Foto: Bohnert & Neusch, 1964 © MARCHIVUM